

# Schelleklobbe

Dezember 2001  
Nr. 31

## Ihre Mieterzeitung



FRANKFURT HOLDING

AKTIENGESELLSCHAFT  
HELLERHOF

FAAG

MIBAU

WOHNHEIM  
Gemeinnützige Gesellschaft für Wohnheime  
und Arbeiterwohnungen mbH

# Film ab!

Hannelore Elsner dreht bei der  
ABG FRANKFURT HOLDING

Blumenwettbewerb  
Die Sieger

Hey Kids!

Weihnachtstipps für Groß und Klein

# Schelleklobb

Das Infomagazin für Mieter  
Nr. 30 Mai 2001

**BEI ANRUF!**  
**SPORT!**

Freikarten für  
Rebstockbad  
und Eissporthalle

# Liebe Mieterinnen und Mieter,

im Blickpunkt des Jahres  
2001 standen Sie.

Gemeinsam mit Ihnen feierten wir und unsere Gesellschaften, die AG HELLERHOF, die FRANKFURTER AUFBAU AG und die WOHNHEIM GmbH, unsere Jubiläen. Wir wollten Ihnen zeigen, dass Sie als Mieterinnen und Mieter im Mittelpunkt unserer Aktivitäten als Wohnungsgesellschaften stehen. Denn eine Wohnungsgesellschaft ohne Mieter wäre wie eine Stadt ohne Menschen oder ein Schwimmbad ohne Wasser.

In unserem Konzern blicken wir nunmehr auf eine Tradition von über 111 Jahren zurück. Eine stolze Geschichte, immer auch geprägt durch Diskussionen über den richtigen Weg. Für uns als Gesellschaft gilt: Wir wollen Wohnraum für alle Frankfurterinnen und Frankfurter in angenehmer Atmosphäre. Das heißt für uns: den Wohnungsbestand erhalten und neuen Wohnraum schaffen. Konzernweit haben wir deshalb in den letzten drei Jahren 591 Millionen DM in die Modernisierung unserer Häuser investiert: für effiziente Heizungs-

anlagen, Wärmeschutz durch Fassadenisolierung und moderne Verglasung, verbesserten Standard der Bäder und Küchen. Für Ankauf, Neubau und Sanierung haben wir konzernweit 385 Millionen DM investiert. Fast eine Milliarde DM für das Wohnen, für Sie, liebe Mieterinnen und Mieter.

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ihr



Frank Junker

Geschäftsführer  
ABG FRANKFURT HOLDING

Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH



Allen Mieterinnen und Mietern  
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest  
und ein friedliches Jahr 2002

## TREFFPUNKT

- 2 Editorial
- 4 **Titelstory:** "Die Kommissarin"
- 5 Soziale Stadt Frankfurt  
Quartiersmanagement
- 7 Die Bausteine des Architekten  
Werner Belzer ist neuer  
technischer Leiter
- Umfrageergebnis
- 8 Mieterfeste
- 14 Hey Kids! ... es weihnachtet
- 15 IRONMAN in Frankfurt

## PROJEKTE

- 16 ABG FRANKFURT HOLDING GmbH:  
"Wenn Frankfurts Blumen blühen"  
Die Sieger des Blumenwettbewerbs
- 18 WOHNHEIM GmbH  
Bürogebäude im Mertonviertel
- 19 Niedrigenergiehäuser
- 20 AG HELLERHOF  
Modernisierung Schneidhainer Str.  
Seniorensprechstunde
- 21 FAAG  
Frankfurts neue Adresse  
Die Mainterrassen

## SERVICE

- 22 "Betreutes Wohnen", was ist das?
- 23 Der Euro kommt...  
  
Instandhaltung –  
mietwirksam oder nicht?
- 24 Rund ums Mietrecht  
Kaution  
Bagatellreparaturen

## INFORMATION

- 25 ABG FRANKFURT HOLDING GmbH  
MIBAU AG
- 26 WOHNHEIM GmbH
- 27 FAAG
- 27 AG HELLERHOF

## Impressum

Veröffentlichung von Texten und Bildern  
nur mit Genehmigung der  
ABG FRANKFURT HOLDING GmbH

Redaktion  
ABG FH: Roland Frischkorn  
AGH: Katie Höser  
FAAG: Iris Holz  
WOHNHEIM GmbH: Roger Fäth

Konzept und Gestaltung  
Karnath & Partner KG, Ffm  
Textkontor, Ffm

Fotografie: Jochen Müller, Gabriele Guha

Druck  
Schmidt & more Drucktechnik GmbH,  
Ginsheim-Gustavsburg

4



Die Kommissarin

8



Mieterfeste

16



Blumenwettbewerb



**ABG**  
FRANKFURT HOLDING  
Wohnungsbau- und  
Beteiligungsgesellschaft mbH  
Elbestraße 48,  
60329 Frankfurt  
Postfach 160 153  
60064 Frankfurt

**h** AKTIENGESELLSCHAFT  
**HELLERHOF**  
Eppenhainer Straße 46,  
60326 Frankfurt

**FAAG**  
Projektentwicklung • Projektsteuerung  
Beratung • Planung • Baumanagement  
Gutleutstraße 40,  
60329 Frankfurt

**MIBAU**  
GEMEINSCHAFT  
FÜR WIRTSCHAFTSRECHT  
ELBESTRAßE 48,  
60329 FRANKFURT

**WOHNHEIM**  
Gemeinschafts-Gesellschaft für Wohnbau  
und Lebensqualität  
Waldschulstraße 20,  
65933 Frankfurt

# Mord im Mietshaus

“Die Kommissarin” ermittelt bei der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH

“Kamera läuft?” – “Kamera läuft und Action”. Vorsichtig untersucht Hauptkommissarin Lea Sommer alias Schauspielerin Hannelore Elsner die Wohnung des Opfers. Jeder Hinweis ist wichtig, denn in einem Mietshaus in der Bockenheimer Ohmstraße wurde der Hausmeister ermordet. Unter Verdacht: die Mieter. “Das war für uns natürlich starker Tobak”, sagt Roland Frischkorn, Projektleiter bei der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH. Da die Mieter des Unternehmens jedoch nie unter Mordverdacht geraten, sagte die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH spontan zu, als die Monaco Film GmbH um eine Drehgenehmigung bat: “Schließlich handelte es sich um ‘Die Kommissarin’, so Herr Frischkorn.

Tatsächlich nimmt die Figur der Hauptkommissarin Lea Sommer in der deutschen Krimilandschaft eine besondere Stellung ein. In der schillernden Main-Metropole Frankfurt löst sie ihre Fälle auf besondere Art. “Die Kommissarin ist eine sehr menschliche Figur, die moralisch und politisch Stellung nimmt, sich zu ihren Schwächen bekennt und ihre Gefühle nicht verleugnet”, erklärt Schauspielerin Hannelore Elsner, “nicht Action, sondern Einfühlungsvermögen stehen bei ihr im Vordergrund.” Das kommt beim Publikum an. Nach inzwischen 45 Folgen ist ein Ende der Serie nicht geplant. “Das geht nur mit absoluter Professionalität”, weiß Regisseur Rolf Liccini, “oft wird bis tief in die Nacht gedreht, trotzdem ist das Team immer voll konzentriert.”

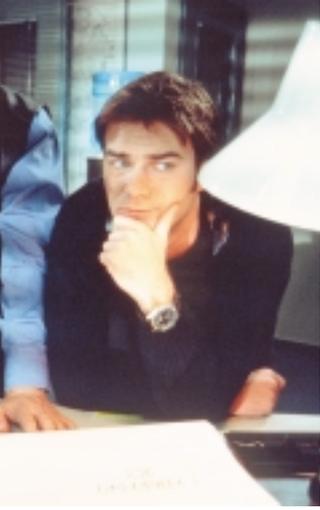
Hannelore Elsner hat in über 200 Kino- und Fernsehfilmen mitgespielt. Auf der Leinwand zeigte sie ihr Können zuletzt in “Die Unberührbare” und wurde dafür auf nationalen und internationalen Filmfestivals als beste Darstellerin ausgezeichnet. Auf die Frage, wie sie ihren zahlreichen und vielschichtigen Rollen immer wieder Glaubwürdigkeit verleiht, antwortete die Schauspielerin einmal: “Ich habe tausend Weiber in mir.”



Die wollen natürlich alle mal essen, und deshalb ist jetzt Drehpause in Bockenheimer. Draußen wird es langsam dunkel, nur die Scheinwerfer tauchen die Ohmstraße in ein geheimnisvolles Licht. Alle Frankfurter, die gerne ihr Haus, ihre Straße, ihre Stadt oder einfach nur einen guten Krimi im TV sehen möchten, sollten auch das nächste Mal wieder einschalten, wenn ‘Die Kommissarin’ ermittelt.

Brendan Berk





# Soziale Stadt Frankfurt

## Quartiersmanagement Heisenrath

**Im Dezember 1999 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, in vier Frankfurter Wohngebieten ein Projekt mit dem Namen "Frankfurt / Soziale Stadt / Neue Nachbarschaften" durchzuführen. Es soll Bürgerinnen und Bürgern dabei helfen, sich abzeichnende oder vorhandene Probleme im nachbarschaftlichen Miteinander selbst zu lösen. Auch die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH und ihre Töchter beteiligen sich als Partner der Mieter. Inzwischen ist das Projekt auf sechs Stadtteile erweitert worden. Die neue Nachbarschaftlichkeit trägt bereits erste Früchte.**

**Bericht: Susanne Bodien , Martin Müller, Friedrich Berndt**

Bereits seit Mitte der neunziger Jahre existieren Im Heisenrath Selbsthilfeprojekte. Vertreter sozialer Institutionen, seit zwei Jahren auch unter aktiver Beteiligung der WOHNHEIM GmbH, treffen sich einmal im Monat mit Bewohnerinnen und Bewohnern, um Verbesserungen zu diskutieren und umzusetzen. Durch das Programm "Soziale Stadt" wurden Mittel frei, die Quartiersmanagerin Silja Polzin vom Internationalen Bund für Sozialarbeit nutzt, um Projekte voranzutreiben, die in Selbsthilfe entstanden. Darunter das "Nachbarschaftskonfliktvermittlungsprojekt" und der Kurs "Mama lernt Deutsch".

Letzterer fand im Frühjahr das erste Mal statt und wurde wegen des großen Zuspruchs um eine Klasse für Fortgeschrittene erweitert. Während die Mütter Vokabeln büffeln, werden die Kinder aufmerksam betreut. Auf den letzten

Mieterversammlungen konnten sich Bewohnerinnen ausländischer Herkunft an Diskussionen und Gesprächen beteiligen, die vorher keine Gelegenheit zum Deutschlernen hatten.

Die Ausbildung zum "Nachbarschaftskonfliktvermittler" hat Mitte September begonnen: Die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner sowie zwei Hausmeister der WOHNHEIM GmbH werden darin geschult, Konflikte direkt vor Ort, von Nachbar zu Nachbar zu lösen, bevor der Gang zum Schiedsmann oder Gericht nötig wird. "Gerade die Einbeziehung der Hausmeister und ihrer Praxiserfahrung hat sich bei einem ähnlichen Projekt in den Niederlanden bereits bestens bewährt", sagt Susanne Bodien, Leiterin des Service-Centers 3 der WOHNHEIM GmbH.

Nicht nur die Hausmeister, das gesamte Unternehmen unterstützt das Nach-



**Soziale Stadt in Goldstein: Die Ideen zur Verbesserung ihrer Spielplätze kommen von den Kindern selbst.**

barschaftsprojekt. Gemeinsam mit dem Verein "discorso" werden zur Zeit die Spielmöglichkeiten und Außenanlagen unter aktiver Beteiligung der Kinder des Heisenrath verbessert. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen flossen bereits auf den Mieterversammlungen in die Planung ein und wurden zusammen mit einem Entwurf zur Umgestaltung der Hauseingangsbereiche verabschiedet.



„Auf gute Nachbarschaft“: Die Bewohner des Heisenrath feierten im August ein weiteres Jahr erfolgreicher Selbsthilfe.



Hausmeister Wolfgang Kissel fasst auch heiße Eisen an: Er lässt sich zum Konfliktvermittler schulen.



### Noch kein Büro für den Quartiersmanager in der Platensiedlung

Auch in der Platensiedlung entwickeln und realisieren Bürgerinnen und Bürger gemeinsame Konzepte zur Stärkung der Nachbarschaft. Seit dem 1.8.2001 werden sie dabei von Quartiersmanager Martin Müller unterstützt. „Momentan versuche ich mir ein Bild aller hier lebenden Generationen und Kulturen zu machen“ sagt der 44-jährige Pädagoge. Am Anfang steht das Gespräch mit den örtlichen sozialen Einrichtungen und die Erhebung statistischer Daten über das Quartier. Eine Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich dieses Jahr durchgeführt. „Für mich ist der persönliche Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern am wichtigsten und ich hoffe, ihnen bald vor Ort zur Verfügung stehen zu können“, so Martin Müller. Leider gestaltet sich die

Suche nach Räumen für ein Projektbüro schwieriger als erwartet. Bis es soweit ist, wird der Quartiersmanager sich und das Projekt „Soziale Stadt“ auf einer Mieterversammlung vorstellen. Eine Einladung dazu erhalten Sie demnächst.

### Ideenwerkstatt in Fechenheim

Das Quartiersmanagement Fechenheim hat im August letzten Jahres seine Tätigkeit aufgenommen. Der Stadtteilarbeitskreis „Fechenheim erneuern“ hatte sich dafür eingesetzt, Standort für das Projekt „Soziale Stadt“ zu werden. Dort begann die Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanager Friedrich Berndt und der WOHNHEIM GmbH. An einem gemeinsamen Glühweinstand konnten sich im Dezember letzten Jahres Bewohner, Sozialarbeiter, Quartiersmanager und die Mitarbeiter der WOHNHEIM GmbH auf erste Schritte verständigen. Das Unternehmen stellte

eine Wohnung im Viertel zur Verfügung, so dass im Januar ein Nachbarschaftsbüro eröffnet werden konnte. Aktuellstes Beispiel der Zusammenarbeit: ein Bügertreffen mit Ideenwerkstatt. Hier entwickelten Bewohnerinnen und Bewohner im September einen Entwurf zur Grünflächengestaltung der Häuser Konstanzer Straße 91 bis 101, die von der WOHNHEIM GmbH im nächsten Jahr einer Vollsanierung unterzogen werden. „Es ist unser Ziel, die Ideen und Wünsche der Mieter zu berücksichtigen“, betont Franz-Roger Fäth, Leiter des Service-Center 4 der WOHNHEIM GmbH. Gelegenheit, das Thema Sanierung zu diskutieren, gibt es Anfang nächsten Jahres auf einer Mieterversammlung.

Quartiersmanagerin Heisenrath:  
Silja Polzin  
069 / 66 36 87 26  
silja.polzin@internationaler-bund.de

Quartiersmanager Platensiedlung:  
Martin Müller  
0179 / 67 50 194

Quartiersmanager Fechenheim:  
Friedrich Berndt  
069 / 40 89 88 40  
friedrich.berndt@caritas-frankfurt.de

# Die Bausteine des Architekten

**Werner B. Belzer ist neuer technischer Leiter**

Wenn Werner Belzer durch die Straßen Frankfurts geht, zeichnet er in Gedanken Pläne: Alte Häuser bekommen neue Fassaden, Grundrisse werden verändert und Straßenzüge neu begrünt. "Fantasie ist der wichtigste Baustein", sagt der 43-jährige Architekt und Diplom-Ingenieur. Seit 1990 ist der gebürtige Mainzer in der Mainmetropole tätig, zunächst bei der FAAG, seit Juni 2001 als neuer Leiter der technischen Abteilung der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH.

Seine Spuren als Architekt verdiente sich Werner Belzer nach dem Studium an der FH Darmstadt im Ausland. Ob beim Bau eines Bades am Persischen Golf, eines Rathauses in den USA oder

als Entwicklungshelfer und Ausbilder in Kenia: die Erfahrungen mit verschiedensten Ansprüchen und Vorstellungen rund ums Bauen kommen ihm heute zugute.

Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stehen Instandhaltung und Modernisierung der vom Unternehmen bewirtschafteten Wohnungen. Eine Aufgabe, die sich an den unterschiedlichen Wünschen der Menschen orientiert: "Es geht nicht nur darum, die technische und energie-wirtschaftliche Ausstattung der Häuser auf dem neuesten Stand zu halten", so Belzer, "große Teile unseres Bestandes stammen aus Zeiten des Wohnraum-mangels. Diese kleinen und unflexiblen Wohnungen gilt es, den Bedürfnissen der heutigen Mieter anzupassen." Dabei steht Werner Belzer ein eingespieltes Team zur Seite. "Ohne meine Mitarbei-

ter könnte ich gleich einpacken", betont der Architekt, "für sie bin ich immer auf dem 'kurzen Dienstweg' zu erreichen."

Mit Dachstuhl ausbau und der Zusammenlegung kleinerer Mieteinheiten ist es nicht getan. Wieder ist der Baustein Fantasie gefragt, wenn es darum geht, auch das Wohnumfeld in die Planung einzubeziehen: "Die Mitarbeit am Runden Tisch Gallus, die Beteiligung an der Initiative Soziale Stadt Frankfurt oder dem Anti-Graffiti-Programm, sind wichtige Beiträge zur Verbesserung des Wohnumfeldes über das reine Wohnen hinaus", erklärt Werner Belzer, "Beiträge, die ohne das Engagement unserer Kunden, der Mieterinnen und Mieter, nicht zu verwirklichen wären."

Brendan Berk



## Umfrageergebnis: Die meisten fühlen sich sicher

"Wohnen Sie gerne in Ihrem Stadtteil?" Diese und vierzehn weitere Fragen stellte der Frankfurter Präventionsrat den Leserinnen und Lesern von Schelleklobbe. Jetzt liegen die Ergebnisse der Umfrage vor.

Das Interesse am Thema Sicherheit ist groß: 800 Mieterinnen und Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH beteiligten sich an der Umfrage zur Wohnzufriedenheit und Sicherheit in ihrem Quartier. Das erfreuliche Ergebnis: Über 70 Prozent aller Befragten sehen ihren Stadtteil positiv und wohnen gerne dort. Gleichwohl sind mehr als die Hälfte der Überzeugung (56,4 Prozent), dass sich die Wohnqualität in den letzten 5 Jahren verschlechtert hat. Immerhin 20 Prozent der Umfrageteilnehmer fühlen sich sehr unsicher an ihrem Wohnort. Bei den meisten beruht diese Einschätzung auf eigenen Erfahrungen. Bereits jeder Vierte war schon einmal Opfer von Sachbeschädigung oder Diebstahl. "Nach wie vor sind es U-Bahnstationen, Straßenbahnhaltestellen oder Bahnhöfe, an denen sich die

Menschen besonders unsicher fühlen", sagt Frank Goldberg vom Frankfurter Präventionsrat. Auch Dunkelheit, große Hunde, Dealer und herumlungernde Jugendliche würden häufig genannt, so Goldberg. Nach Ansicht der Befragten sind Polizeipräsenz und häufigere Personenkontrollen die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit. Aber auch bessere Beleuchtung, Parkplätze in Wohnungsnähe und der regelmäßige Schnitt von Gartengrün gehören dazu.

Die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH freut sich über das gute Umfrageergebnis. Kritik und konstruktive Verbesserungsvorschläge seien ein Zeichen für das breite und kenntnisreiche Engagement auf Seiten der Quartiersbewohner. Wohnungsbau- und Vermieter-gesellschaften seien jetzt am Zug, die Verbesserungsvorschläge aufzugreifen und weiterhin gemeinsam mit Mieterinnen und Mietern an der Gestaltung des Wohnumfeldes zu arbeiten.

Frank Goldberg

**15 Fragen zur Sicherheit in Ihrem Stadtteil**

1. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

2. Wohnen Sie gerne in Ihrem Stadtteil?

gerne  nicht so gerne  Stadtteil ist eben wie

3. Hat sich die Wohnqualität in den letzten 5 Jahren ...

verbessert  verschlechtert  gleichgeblieben

4. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem Wohngebiet?

sehr sicher  sehr unsicher  weiß nicht  
 eher sicher  eher unsicher  
 Erfahrung anderer  eigene Erfahrungen  Beides

5. Wodurch wird Ihr persönliches Sicherheitsgefühl bestimmt?

bei mehreren Orten bitte diejenigen angeben, an denen Sie sich am unsichersten fühlen

6. Bildet es in Ihrer Nähe Orte, an denen Sie sich nicht so sicher fühlen? Wo genau?

bei mehreren Gründen bitte die zwei wichtigsten angeben

7. Wann sind warum Fälle bei Ihnen dort passiert?

8. Welche Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach zur Beseitigung dieses Zustandes getroffen werden?

9. Sind Sie in den letzten 12 Monaten Opfer einer der folgenden Straftaten geworden?

Sachbeschädigung  Körperverletzung  
 Diebstahl (einem Diebstahl aus Platz)  Raub  
 Wohnungseinbruch  sonstige  
 Betrugsdelikt

10. Haben Sie bei der Polizei deswegen Anzeige erstattet?

ja  nein

11. Wie alt sind Sie?

10-20  21-30  31-40  41-50  51-60  61-70  über 70

12. Sind Sie berufstätig?

Rentner / Pensionär  Schüler  
 Angestellter / Beamter  „Zz. arbeitslos“  
 Hausfrau / -mann  Ziel-/Wahlkreisleiter  
 Arbeiter  Sonstige

# Menschen, Spiel

## Die Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING gehen auf die Gass

Mit den Nachbarn am Biertisch ein Schwätzchen halten, während die Kinder Feuerwehmann spielen, Karussell fahren oder Ballons steigen lassen. Live-Musik vom Spielmannszug hören, der Flamenco-Gruppe applaudieren oder über die Jongleure staunen. Dazu ein Würstchen vom Grill und etwas Kühles trinken: Diesen Sommer gingen die Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH zum Feiern auf die Straße.

Gründe gab es genug. Gleich drei Unternehmen der Holding hatten Jubiläum. AG HELLERHOF und FAAG feierten 100. Geburtstag, die WOHNHEIM GmbH wurde 50 Jahre alt. Die Holding selbst blickt auf eine 111-jährige Geschichte zurück.

"Die Jubiläen wollen wir nicht mit akademischen Reden begehen", sagte Barbara Schneider-Siegler, Assistentin der Geschäftsleitung, "sondern gemeinsam mit unseren Mietern feiern." Diesen Worten ließen die Mitarbeiter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH Taten folgen und eröffneten den festlichen Reigen am Samstag, 4. August, in der Römerstadt. Am darauffolgenden Samstag feierte die WOHNHEIM GmbH im Niederräder Mainfeld. Die FAAG lud am Samstag, 18. August, zum Straßenfest in die Bornheimer Ernst-May-Siedlung und die Bewohner des Gallus konnten drei Wochen später mit der AG HELLERHOF feiern.



# le, Sensationen



Architektennachwuchs: So stellen sich die Gewinner des Malwettbewerbs, Metin Ertan (oben) und Jessica Kirbach (unten), ihr Traumhaus vor.



# Mieter im Ramp

Jeweils zwischen 14:00 und 19:00 Uhr genossen die Mieter und deren Gäste internationale kulinarische Spezialitäten und freuten sich dabei über die Darbietungen von mehr als 20 Gruppen und Vereinen. Für Letztere hatten die Feste besondere Vorteile. "Eine gute Gelegenheit uns vorzustellen und neue Mitglieder zu werben", bringt es Edith Schön-Aswend, die Vorsitzende des VDK Bornheim, auf den Punkt. "Sonst rennt man ja immer aneinander vorbei", erläutert Edmund Luft vom Karnevalsverein "Die Stutzer" und freut sich über zwei neue "Mädels für die Garde". An Infoständen konnten Mieterinnen und Mieter bis zum Abend ihre Anliegen mit den Mitarbeitern der Unternehmen besprechen. Die Gelegenheit sich zu präsentieren und interessierte Gäste zu informieren, nahmen auch zahlreiche Serviceanbieter rund ums Thema "Wohnen in Frankfurt" wahr. Mainova und Techem gaben Energiespartipps, FES und VGF waren mit Infobussen vertreten und die Werkstatt Frankfurt stellte unter dem Motto "Vom Müll zum Markt" ihr Second-Hand-Warenhaus vor.



# enlicht...

Für den Geschäftsführer der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH Frank Junker zeigten die gelungenen Feste: "Niemand lebt ausschließlich hinter seiner Wohnungstür. Wohnqualität hat immer etwas mit der Nachbarschaft, mit dem Stadtteil zu tun. Wir engagieren uns in den Stadtteilen und in der Nachbarschaft unserer Wohnungen und Siedlungen." Auch Cornelia Pachmann stellte den Austausch zwischen Generationen und Kulturen in den Vordergrund. "Die Mieterfeste", so die Vorsitzende des Vereinsringes Gallus, "sind dazu umso mehr geeignet, je weniger Parteipolitik im Spiel ist."

Flamenco, Cancan oder Blasmusik: Mieter und örtliche Vereine zeigten ein durch und durch multikulturelles Programm.



"Niemand lebt ausschließlich hinter seiner Wohnungstür": Mehr als 20 Gruppen und Vereine demonstrierten eindrucksvoll ihr Engagement für die Nachbarschaft.



# ...Prominenz zu

Die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth ließ es sich nicht nehmen, alle Feste zu besuchen, und brachte sich selbst als Geschenk mit: "45 Minuten OB zum Anfassen". Eine Bürgermeisterin zum Anbeißen war Petra Roth für Schäferhund Santos von der Polizeihundestaffel. Die OB stellte "ihr Vertrauen in die Frankfurter Polizei" unter Beweis und ließ Santos probierhalber zuschnappen. Nachdem POK Müller die Übung mit den Worten "Täter verbissen und gestellt" beendet hatte, griff Frau Roth zu Nadel und Faden. Anschließend mischte sie sich mit genähtem Kostüm zum Gespräch unter die Gäste.

Während die Großen debattierten, gab es für die kleinen Festbesucher viel Unterhaltung. Sie bestaunten den 3,5-Meter-Stelzenmann, übten mit der Freiwilligen Feuerwehr Brände löschen, tobten auf den Geräten des Spielmobils oder fuhren Karussell, bis ihnen schwindelig wurde. Entspannt wurde in Gabis Luftballon-Zoo oder beim Malen. Gemeinsam mit den Gewinnern der Jubiläumsreise nach Österreich kamen auch die kleinen Künstler auf die Bühne. Die schönsten Bilder zum Thema Traumhaus wurden prämiert.

"Ohne etwas gehant zu haben", geriet auch die langjährigste Mieterin der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH ins Rampenlicht. Erny Sebestyen wohnt seit 1928 in der Kettelerallee. Ans Wegziehen hat die 81-Jährige nie gedacht. Hier arbeitete sie als Näherin, lernte ihren Mann und, nach dessen Tod, auch ihren jetzigen Lebensgefährten kennen. Gerne ließ sich Frau Sebestyen ehren und erinnerte noch einmal alle von der Bühne herab: "In Frankfurt feiert man am besten uff de Gass."



OB Petra Roth hat Respekt vor Hunden und Vertrauen zur Frankfurter Polizei.



Zwei "First Ladies": Apfelweinkönigin Elsa I und OB Petra Roth im Duett.



Wohnungswirtschaft am Runden Tisch: (v.l.n.r.) Peter Eick, Karl Pusch, Manfred Ziegler und Frank Junker im Gespräch.



Die Mitarbeiter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH unterstützten tatkräftig Bier und andere Getränke zapfend die Arbeit an den Ständen.

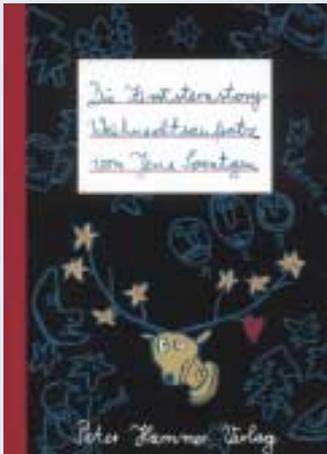


# m Anfassen



# Hey Kids!

## Weihnachtstipps für Klein und Groß



### Zimtsternstory

Kommt daher wie ein Schulaufsatz aus der dritten Klasse, ist aber die frechste, lustigste, "oberkrasseste" Weihnachtsgeschichte, die je ein Kind gelesen hat. Köstlich!

**Jens Soentgen: Die Zimtsternstory.**  
Peter Hammer-Verlag. DM 19,90.



### Bethmännchen backen

Man nehme: 200 Gr. Marzipanmasse, 20 Gr. Zucker, Rosenwasser (aus der Apotheke), 50 Gr. Mandeln, 1 Eiweiß.

- Mandeln mit kochendem Wasser übergießen, schälen, längs halbieren
- Marzipan mit 10 Gr. Zucker und Rosenwasser durchmischen
- Bethmännchen formen, auf gefettetes Backblech setzen, mit 3 halben Mandeln (Spitzen oben) "befestigen".
- Über Nacht trocknen lassen
- Eiweiß mit Restzucker vermischen und die Bethmännchen damit bepinseln
- Ganz oben im Backofen bei 100 Grad backen bis Spitzen hellbraun

14 Tage in einer Dose kühl lagern. Mmmhhh!



### Weihnachtsmarkt

Zwischen Paulsplatz und Mainkai. Geht bis zum 21.12. und lädt ein zum Bummeln, Zuckerwatte essen, Karussell fahren, Kugeln und Kerzen kaufen.



### Weihnachtsmärchen

Für große und kleine Kinder: Professionelle Geschichtenerzähler erzählen Weihnachtsmärchen aus aller Welt.

**Samstag, 15.12. 11.00 – 13.00 Uhr**  
**und 14.00 – 16.00 Uhr.**  
Museum der Weltkulturen, Schaumainkai 29,  
Anmeldung: 069 / 2123-38362.



### Engel gestalten

Englische Künstler haben ein neues Material entdeckt: Paperclay, eine Mischung aus Ton und Papier. Geradezu perfekt zum Engel gestalten: Ob zart, ob schwer, ob grob oder schwebend – hinein ins himmlische Vergnügen!

**Samstag, 8. und Sonntag, 9. Dezember,**  
**Kosten: DM 96,- + DM 35,- Material.**  
Evangelische Familienbildung,  
Darmstädter Landstraße 81.  
Anmeldung: 069 / 60 50 04 – 0 oder -11.

### Theater unterm Sternenhimmel

Wer ins Zelt kommt, sieht den Sternenhimmel, das Klavier, die Geige, hört die Musik und betritt eine andere Wirklichkeit: Auf Wunsch vieler Kinder wird im "Papageno" dieses Jahr noch einmal das Weihnachtsmärchen "Peterchens Mondfahrt" gegeben.

**Papageno: Theater im Palmengarten,**  
**"Peterchens Mondfahrt"**  
**Mittwoch bis Freitag, 16.00 Uhr**  
**Samstag und Sonntag, 14.00 und 16.00 Uhr**  
**Vorstellungen bis Januar 2002**  
**Info-Telefon: 069 / 515038**

Eure  
Stefanie von Selcho



# Die Härte: IRONMAN in Frankfurt

## Das Ereignis

Das sportliche Super-Ereignis, der IRONMAN (Eisenmann), kommt nach Frankfurt. Am 18. August 2002 werden Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt zu uns in das Rhein-Main-Gebiet kommen, um zwei Runden durch den Langener Waldsee zu schwimmen, danach mit dem Fahrrad eine Schleife durch Main-Kinzig-Kreis und Taunus zu drehen und schließlich am Mainufer einen Marathon zu laufen. Das nennt man Triathlon (Dreikampf), und wer alle Disziplinen geschafft hat, ist wirklich aus Eisen. Die Besten dürfen das Ganze anschließend noch einmal machen, und zwar bei der Weltmeisterschaft auf Hawaii, denn dort wurde der IRONMAN-Triathlon erfunden.

## Die Geschichte

Der Ausdauer-Mehrkampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen entstand 1977 auf den Hawaiianischen Inseln im Pazifik. Bei den Spielen von Sydney im Jahr 2000 war Triathlon erstmals olympische Sportart. Triathlon wird übrigens auch auf Skiern ausgetragen. Bei den Wintersportlern steht der Dreikampf für 15 Kilometer Skilanglauf, Riesenslalom und Karabinerschießen.

## Die Regeln

Der Triathlon-Wettkampf beginnt mit einem Massenstart ins Wasser. Die folgenden Disziplinen Radfahren und Laufen schließen sich ohne Pause an. Triathlon wird auf unterschiedlichen Distanzen ausgetragen. Der Ironman, die Lang- oder auch Ultra-Distanz, fordert besondere Kondition: Nach 3800 Metern im Wasser folgen 180 Kilometer auf dem Rad, ehe sich auf der Laufstrecke noch ein Marathon (42,195 Kilometer) anschließt. Die Olympiateilnehmer ermitteln den Sieger über die kurze Distanz. Wer die Goldmedaille bekommt, steht nach 1500 Metern Schwimmen, 40 Kilometern Radfahren und 10 Kilometern Laufen fest.

## Jugendtriathlon

Wenn ihr wissen wollt, ob auch ihr aus Eisen seid, probiert es doch einfach mal mit einem Jugendtriathlon. Die Tabelle gibt euch einen Anhaltspunkt, welche Strecken für euer Alter geeignet sind. Natürlich muss vorher unter Anleitung trainiert werden, damit man sich nicht verletzt. Das geht am besten im Verein. Welche Vereine Triathlon anbieten, wie man Streckenposten beim Frankfurter IRONMAN wird und alles, was es sonst noch über die härteste Ausdauersportart der Welt zu wissen gibt, erfahrt ihr beim Sportkreis Frankfurt oder bei Xdream.

Brendan Berk

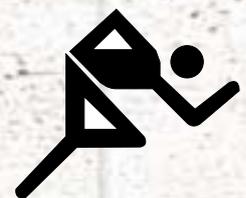
Xdream Sports & Events GmbH  
Tel.: 06181-42254

Sportkreis Frankfurt e.V.  
Tel.: 069-94147111



	Schwimmen	Radfahren	Laufen
unter 6 Jahre	20 m	500 m	100 m
6-7 Jahre	25 m	800 m	200 m
8-9 Jahre	50 m	1.400 m	300 m
10-11 Jahre	100 m	2.600 m	500 m
12-13 Jahre	200 m	5.000 m	1.000 m
14-15 Jahre	400 m	10.000 m	2.000 m

**BEI ANRUF!**  
**SPORT!**



Für alle, die schon mal für den nächsten IRONMAN trainieren wollen, hat das Sport- und Badeamt Frankfurt Freikarten für das Rebstockbad bzw. die Eissporthalle bei Schelleklobbe hinterlegt.

**ACHTUNG!** Die Aktion läuft nur bis zum 20. Dezember bzw. solange der Vorrat reicht!

**Wer zuerst anruft, schwimmt zuerst!**

**Tel.: 069/26 08 245**

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)



Heidi u. Herbert Pohl, Römerstadt  
ABG FRANKFURT HOLDING GmbH

## Frankfurt blüht auf

### Ehrung für die Sieger des Blumenwettbewerbs

Von den Dächern Zick-Zack-Hausens bis in die Gärten der Römerstadt, von den Balkonen des Gutleut bis zu den Terrassen im Ostend: Wenn Frankfurts Blumen blühen, haben wahrscheinlich die Mieterinnen und Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH ihre "grünen Daumen" im Spiel.

Am Freitag, 2. November, wurden die Sieger des 1. konzernweiten Blumenwettbewerbs ausgezeichnet. Holdinggeschäftsführer Frank Junker und der Geschäftsführer der WOHNHEIM AG Peter Herrnberger begrüßten die Preisträger und ihre Begleitung zur Siegerehrung in der Konzernzentrale.

"Die Jury", so Junker, "hatte eine schwere Auswahl zu treffen." Aus allen Berei-

chen des Wohnungsbestandes seien Fotos prachtvoller Balkone, Terrassen und Gärten eingegangen. Das Ganze "schreit nach Nachahmung". Auch Peter Herrnberger stellte den Vorbildcharakter der gärtnernden Mieterinnen und Mieter heraus. Ihr selbstloser Einsatz schaffe "ein Stück Heimat für alle". Durch die Identifikation mit der Wohnumgebung wiederum entstehe die Voraussetzung für gute Nachbarschaft.

Für ihr Engagement erhielten die Sieger jeweils eine Urkunde und ein Geldpräsent von 500 DM. Für 100 Einsendungen, die es bis in die Vorauswahl geschafft hatten, gab es als Trostpreis ein Sachgeschenk. Herzlichen Glückwunsch!

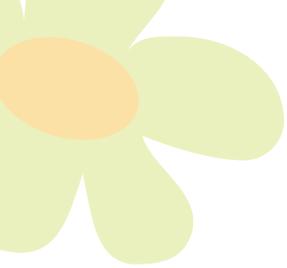
Brendan Berk



Petra Sandig, Bornheim  
ABG FRANKFURT HOLDING GmbH



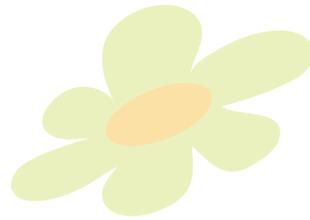
Die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH bedankt sich bei den Siegern des Blumenwettbewerbs für ihr Engagement: "Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal."



Marlene u. Alfons Schärpf, Gutleut  
WOHNHEIM GmbH



Carla Bingel, Ostend  
WOHNHEIM GmbH



Helga Zeni, Niederrad  
ABG FRANKFURT HOLDING GmbH



## Perfect Business Bürogebäude im Mertonviertel

**Zurzeit errichtet die mg vermögensverwaltungs ag (mgvv) als Projektentwickler und Generalübernehmer für die WOHNHEIM GmbH ein Bürogebäude im Frankfurter Mertonviertel.**

Das dreigeschossige Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bruttogeschossfläche ist Teil des künftigen überschaubaren Bürostandortes im südlichen Mertonviertel, der als Einheit mit der benachbarten Bürobebauung die Bezeichnung "Perfect Business" Bürokomplex verdient. Der Komplex, ein Gebäuderiegel zwischen Zeilweg und Kupferhammer, hat seinen Eingang zur attraktiven "Zeilweg-Allee". Der Stahlbetonbau erhält zu der umliegenden Wohnbebauung eine geputzte Lochfassade, die sich durch interessante Fensteranordnungen von den herkömmlichen Bürogebäude-Fassaden abhebt und den Bewohnern der Nachbarhäuser eine angenehme Ansicht bietet.

Die Büroeinheiten können sich der Konkurrenz im Rhein-Main-Gebiet stellen. Im Flurbereich Doppelboden und in den Bürozellen Hohlraumboden ermöglichen eine flexible technische Ausstattung je nach Mieterbedarf. Die lichte Raumhöhe von 3,00 m kommt dem Nutzer zugute. Die Fassade ermöglicht

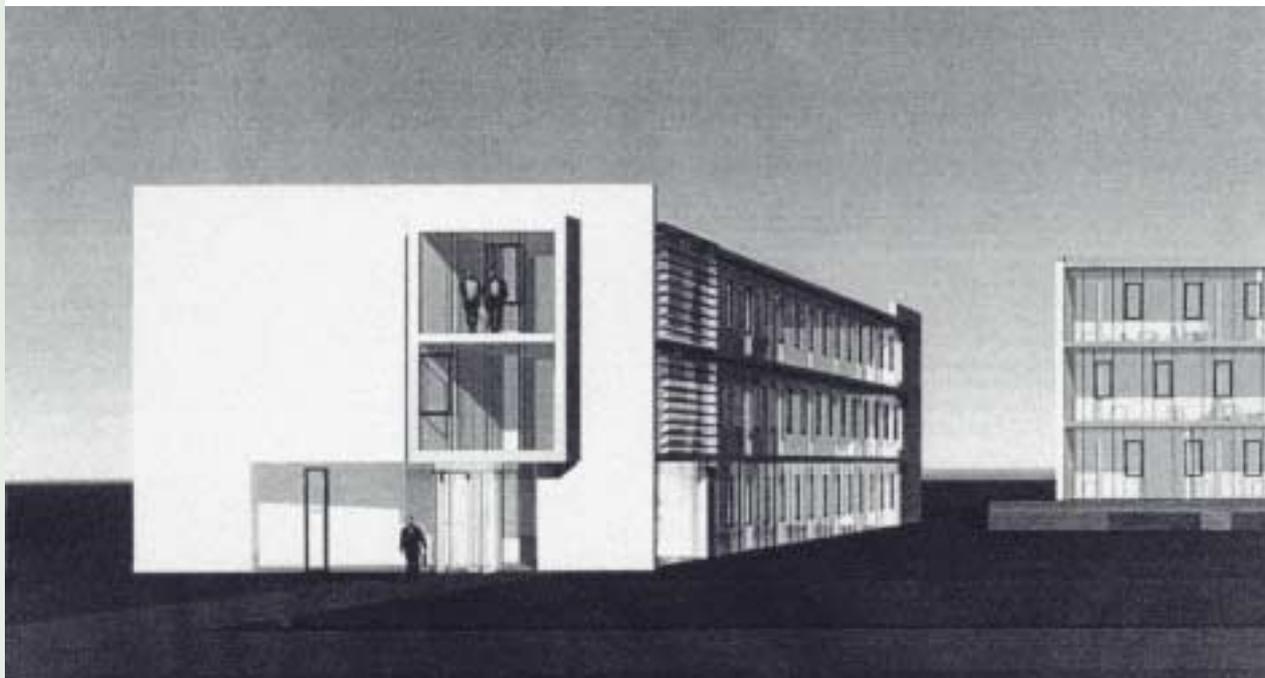
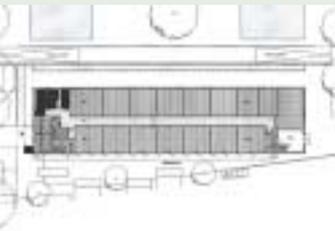
eine natürliche Lüftung aller Räume durch öffentbare Fenster. Selbstverständlich ist auf Mieterwunsch die Möglichkeit, eine Lüftung oder Kühlung nachzurüsten, gegeben. Alle Bürotrennwände sind variabel. Durch Oberlichter in den Büroraumtüren fällt Tageslicht in die Flure. Zur Beleuchtung der Büroräume kommen abgehängte bildschirmgeignete Arbeitsplatzleuchten zum Einsatz. Diese Pendelleuchten werfen direktes und indirektes Licht, so dass eine optimale Beleuchtung für alle Arbeitsplatzbedürfnisse sichergestellt ist.

Die gesamte Grundfläche des Bürogebäudes ist unterkellert. Das Untergeschoss ragt in Richtung der Wohnbebauung und dient im Wesentlichen der natürlich belüfteten Tiefgarage, in welcher bis zu 28 PKWs Platz finden. Die Erschließung der Tiefgarage erfolgt über eine Rampendurchfahrt (Zufahrt: Kupferhammer, Ausfahrt: Zeilweg), die gleichzeitig zur Erschließung der benachbarten Tiefgarage der Wohnbebauung dient. Für die geschossweisen Büroeinheiten befindet sich im Untergeschoss jeweils ein Archivraum. Die verbleibende Fläche wird von der Haustechnik eingenommen. Die Bebauung im Zeilweg ist ein wesentlicher Beitrag zum Abschluss der gesamten Baumaß-

nahmen im südlichen Mertonviertel. Die Baulücke zwischen der Reihenhausbebauung an der "Zeilweg-Allee" und dem bestehenden Geschosswohnungsbau am Kupferhammer sowie zwischen der U-Bahn-Linie U3 und der Sandelmühle konnte geschlossen werden. Im März bzw. April 2002 wird der Bau bezugsfertig der WOHNHEIM GmbH und somit den jeweiligen Mietern übergeben werden.

Vermietungsprobleme wird es keine geben, ist doch die Lage im südlichen Teil des Mertonviertels ideal. Zwei U-Bahn-Linien sind unmittelbar erreichbar: U2 (Haltestelle Sandelmühle), U3 (Haltestelle Zeilweg). Von hier erreicht man in nur 15 Minuten die Hauptwache. Der Autobahnanschluss Mertonviertel soll Anfang 2003 fertig sein, die Baumaßnahmen haben bereits begonnen. Aber auch heute ist der Flughafen Frankfurt Main in nur 20 Autominuten vom Mertonviertel aus über die Rosa-Luxemburg-Allee/Nord-West-Kreuz erreichbar.

Jürgen Braun



# Altbauten werden zu Niedrigenergiehäusern

## 1. Preis für die Niedwiesenstraße

Die Modernisierung von Wohnsiedlungen ist eine besondere Herausforderung. Sie dient nicht nur dem Erhalt der Wohnungen, sondern stellt ein großes Potenzial für Klimaschutz und Heizkostenreduzierung dar. In Zusammenarbeit mit dem Energiereferat der Stadt Frankfurt hat die WOHNHEIM GmbH daher mehrere Wohnsiedlungen mit umfassender Wärmedämmung versehen und auf Niedrigenergiestandard modernisiert.

Besonders herausragend ist die Sanierung des früheren Wohnheims Niedwiesenstr. 103 auf einen Energiekennwert von nur 50 kWh pro qm. Hierzu erfolgte ein Umbau von kleinen Wohnungen auf größere Wohnungen, eine Dämmung von 12 cm auf der Außenwand und von 20 cm im Dach, der Einbau von Wärmeschutzverglasung sowie der Anbau thermisch getrennter Balkone. Die Berechnungen erfolgten mit dem Energie-Pass-Programm des Energiereferats. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Wohngebiets werden nach der in den kommenden Jahren fortschreitenden Komplettsanierung von 1600 Tonnen pro Jahr auf 1050 sinken.

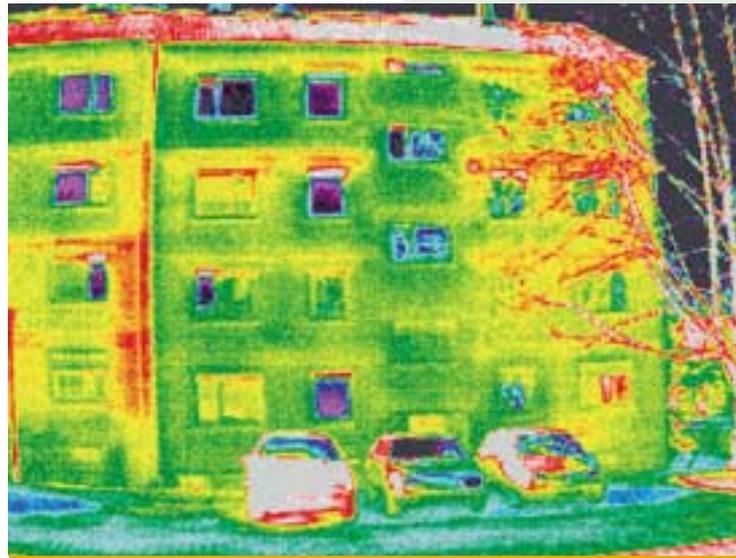
Bauliche Modernisierung und Erneuerung der Heizungsanlage gehen Hand in Hand. Mit der Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung KWK (100 kW

elektrische Leistung) ist eine weitere CO<sub>2</sub>-Reduktion auf 850 Tonnen verbunden. Wird optimale Wärmedämmung bei ohnehin anstehender Sanierung durchgeführt und die mit einer Wärmeversorgung aus KWK verbunden, kann eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen praktisch zum "Nulltarif" erfolgen. Entsprechende Mieterhöhungen werden durch deutlich sinkende Heizkosten kompensiert.

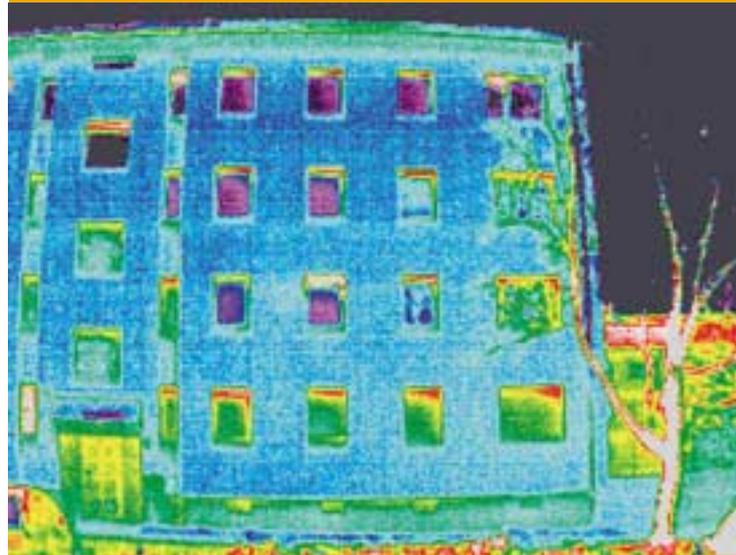
Auch die in den 60er Jahren gebaute Karl-Kirchner-Siedlung mit 1333 Wohneinheiten im Stadtteil Preungesheim wurde entsprechend modernisiert. Um bauliche Sanierung und zukünftige Wärmeversorgung sozialverträglich, umweltgerecht und kostengünstig zu gestalten, wurden gemeinsam mit dem Energiereferat die baulichen Maßnahmen hinsichtlich Wärmeschutz, Kosten und Förderkriterien optimiert. Wie in der Niedwiesenstraße erwies sich das Nahwärmekonzept als die günstigste Lösung für Wohnungsbaugesellschaft und Mieter.

Beide Projekte wurden im April 2001 beim Landeswettbewerb des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung "Energetische Gebäudesanierung" ausgezeichnet. Die Niedwiesenstraße 103 erhielt einen 1. Preis.

Jürgen Braun



Karl-Kirchner-Siedlung – die Thermografie vor der Modernisierung zeigt hohe Energieverluste (grün-gelb-rot).



Karl-Kirchner-Siedlung – die Thermografie nach der Modernisierung zeigt geringe Energieverluste durch Wärmedämmung und Wärmeschutzglas (blau-violett). Nutzerbedingte Verluste zeigen sich bei gekippten Fenstern (rote Streifen).



Frankfurt am Main – Niedwiesenstraße – modernisiertes und umgebautes früheres Wohnheim. Das zentrale Blockheizwerk für die Siedlung befindet sich im Keller des Gebäudes.

## “Hilfe über das normale Maß”

### Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in der Schneidhainer Straße

In der Schneidhainer Straße 20-40 werden seit dem 18.06.2001 umfangreiche Modernisierungs-, Energieeinsparungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Fassaden, Dach und Kellerdecken werden wärmegeklämt, die Elektroinstallationen in Küchen, Bädern und Fluren erweitert, Fliesenarbeiten durchgeführt, Treppenhaus und Treppenstufen überarbeitet sowie wärmedämmende und einbruchhemmende Hauseingangstüren mit Gegensprechanlagen eingebaut.

Gerade für Senioren stellen Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten dieses Umfangs natürlich eine große Belastung dar. Um so mehr freute sich die AG HELLERHOF über das Lob von Frau Göbel. Die über Neunzigjährige ist Mieterin in der Schneidhainer Str. 30. Mitarbeiter der AG HELLERHOF organisierten für sie den Umzug in die benachbarte Altenwohnanlage für die Dauer der Arbeiten. Ihr Sohn bedankte sich daraufhin in einem Brief bei allen für die Betreuung der Maßnahmen zuständigen Mitarbeitern für ihre "weit über das normale Maß hinausgehende Hilfe".

Tanja Lanni



Erfolgreich abgeschlossene Modernisierungen (hier Jacoby- und Lorsbacherstraße) helfen Energie sparen und Bausubstanz erhalten. Leider ist jeder Umbau gerade für ältere Menschen eine große Belastung. Die AG HELLERHOF bietet Lösungen.

## Seniorenprechstunde in der Hellerhofsiedlung

Um unseren älteren Mieterinnen und Mietern die Gelegenheit zu geben, eine individuelle und persönliche Mieterberatung zu erhalten, ohne den Weg in unser Büro - der zwar kurz, aber für einige sicherlich beschwerlich ist - machen zu müssen sowie um Ihnen Wartezeiten zu ersparen, haben wir im August diesen Jahres erstmalig eine Beratung in der Seniorenwohnanlage in der Frankenallee durchgeführt.

Mit Erfolg: Viele Seniorinnen und Senioren der Hellerhofsiedlung nutzten die

Gelegenheit, Fragen und Probleme mit unseren Mitarbeiterinnen vor Ort zu besprechen.

Aufgrund des regen Zulaufs haben wir uns entschlossen, auch weiterhin in unregelmäßigen Abständen Mieterberatungen in der Seniorenwohnanlage durchzuführen.

Die Beratungstermine werden vor Ort am "schwarzen Brett" veröffentlicht.

Katie Höser



## Frankfurt hat eine neue Adresse

Die Mainterrassen nehmen Gestalt an. Nach nur gut sechs Monaten Bauzeit sprach der Zimmermann am Freitag, 28. September, den Richtspruch für das gegenüber dem Westhafen direkt am Main gelegene Ensemble aus sieben Wohnhäusern und einem Bürogebäude.

Im Namen der Bauherrengemeinschaft aus FAAG, Theodor-Stern-Kai Projekt GmbH und REALGRUND AG begrüßte FAAG-Vorstandsmitglied Joachim Wagner die Gäste. "Die Mainterrassen", so Wirtschaftsdezernent Edwin Schwarz (CDU), "sind ein wichtiger Baustein in der Rückeroberung des Mainufers als Lebens- und Erlebnisraum". Bereits im Sommer 2002 werden die ersten der 101 Eigentums- und 62 Mietwohnungen bezugsfertig sein. Um bereits jetzt für gutnachbarschaftliche Beziehungen zu sorgen, verzichteten die Bauherren auf branchenübliche Richtfest-Souvenirs und spendeten der nahen Universitätskinderklinik 25.000 Mark.

Auch die zukünftigen Bewohner der nach dem preisgekrönten Entwurf des Frankfurter Architektenbüros Kalmbacher + Ludwig gebauten Mainterrassen können sich schon jetzt auf allerlei Annehmlichkeiten freuen: Grünanlagen mit Spielplätzen, ebenerdige Keller sowie ein unverbaubarer Blick auf Skyline und Fluss. Ab Sommer führt eine Freitreppe vom Carl-von-Noorden-Platz aus hinunter zum neu angelegten Tiefkai am Main.

Brendan Berk



FAAG Mieter wohnen stets in der ersten Reihe. Die Häuser der so genannten Gardenside wurden versetzt hinter die der Riverside gebaut, so dass der Blick auf Skyline und Main nicht verloren geht.



## “Betreutes Wohnen”, was ist das?

Schlägt man den Immobilienteil einer Tageszeitung auf, fallen immer häufiger besondere Wohnungsangebote für ältere Menschen ins Auge. Seniorenresidenzen, Wohnstifte, Altersruhesitze, Senioren-Wohnanlagen oder Senioren-Wohnheime werben dort für Wohnen mit Service, Wohnen mit Betreuung oder Service-Wohnen. Auch der Betreuungsdienst bzw. die Betreuungsträger der WOHNHEIM GmbH bieten seit den 60er Jahren in ihren Seniorenwohnanlagen das so genannte Betreute Wohnen an. Doch was ist das eigentlich?

Die Seniorenwohnanlagen der WOHNHEIM GmbH sind keine Pflege- oder Altersheime. Hier mietet man eine Wohnung wie jede andere, hat aber zusätzlich die Möglichkeit, sich im Bedarfsfall betreuen zu lassen. Sinn des Betreuungsdienstes ist es, den Mietern ein hohes Maß an Sicherheit und Selbständigkeit zu gewährleisten und so die Voraussetzungen für ein langes Verweilen in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Die WOHNHEIM GmbH bietet betreutes Wohnen in nahezu allen Frankfurter Stadtteilen. Für Singles stehen 1- und

1,5-Zimmerwohnungen zwischen 29 und 48 qm, für Paare 2-Zimmerwohnungen zwischen 38 und 60 qm Wohnfläche zur Verfügung. Alle Wohnungen haben Einbauküche, Bad und WC, Balkon, Loggia oder Terrasse, Abstellräume, Keller, Zentralheizung, Aufzug, Doppelfenster, Gegensprechanlage und Türöffner. Die Hausordnungsarbeiten werden von einer Fachfirma ausgeführt. Zum Teil werden Garagen und Kfz-Abstellplätze angeboten. In einigen Wohnanlagen gibt es Clubs, Altentagesstätten, Kioske, Cafeterias, Gästeparternments und Büros von Pflegediensten.

Zum Bezug einer Seniorenwohnung ist jeder ab Pensions- bzw. Rentenbeginn berechtigt. Benötigt wird ein Wohnberechtigungsschein, den das Amt für Wohnungswesen (Adickesallee 67-69) ausstellt. Wenn Sie eine solche Bescheinigung noch nicht haben, wenden Sie sich an uns. Die kaufmännische Betreuung unserer vier Service-Center (Telefonnummern und Sprechzeiten auf den Infoseiten) informiert und hilft allen Interessierten schnell und unverbindlich.

Franz-Roger Fäth

**1) Rufbereitschaft “rund um die Uhr”; so ist sichergestellt, dass Tag und Nacht, auch an den Wochenenden, rasch “Erste Hilfe” geleistet werden kann und die erforderliche ärztliche Versorgung durch Ihren Haus- oder Notarzt erfolgt.**

**2) Die Betreuung benachrichtigt Ihre Angehörigen und bemüht sich um die Vermittlung ambulanter Hilfen zur häuslichen Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts.**

**3) Betreuer halten regelmäßig Sprechstunden ab, unterstützen Sie beim Umgang mit Ämtern und Behörden, insbesondere beim Ausfüllen von Formularen usw. und beraten Sie über soziale Angebote und Leistungen ebenso wie über Fragen der altersgerechten Wohnungseinrichtung oder Haushaltsführung.**



**“Mir gefällt die innere Sicherheit, dass jemand da ist, wenn ich Hilfe brauche.”**

Frau Wally Wilhelm, seit 21 Jahren Mieterin in der Kohlbrandstr. 24/26 in Bornheim

### 3 konkrete Beispiele:

1-ZW in der Wohnanlage Lauterbacher Str. 4 in Fechenheim, 28,98 qm (für 1 Person):	
Grundmiete:	275,00 DM
+ Vorauszahlung für Betriebskosten:	75,50 DM
+ Vorauszahlung für Heizung/Warmwasser:	51,00 DM
+ Vorauszahlung für Wasser/Kanal:	32,00 DM
+ Betreuungsgebühr:	32,00 DM
Monatsmiete insgesamt:	465,50 DM

2-ZW in der Wohnanlage Mittlerer Hasenpfad 40 in Sachsenhausen, 59,37qm (für 2 Personen):	
Grundmiete:	538,00 DM
+ Vorauszahlung für Betriebskosten:	226,00 DM
+ Vorauszahlung für Heizung/Warmwasser:	65,50 DM
+ Vorauszahlung für Wasser/Kanal:	48,50 DM
+ Betreuungsgebühr:	32,00 DM
Monatsmiete insgesamt:	910,00 DM

1,5-ZW in der Wohnanlage Rheinlandstr. 14 in Schwanheim, 37,80 qm (für 1 Person):	
Grundmiete:	407,00 DM
+ Vorauszahlung für Betriebskosten:	188,50 DM
+ Vorauszahlung für Heizung/Warmwasser:	57,00 DM
+ Vorauszahlung für Wasser/Kanal:	39,00 DM
+ Betreuungsgebühr:	32,00 DM
Monatsmiete insgesamt:	732,50 DM

## Der Euro kommt...

Ab 1. Januar 2002 ist die Deutsche Mark Geschichte. Alleinig gesetzliches Zahlungsmittel wird der Euro. Alle Verträge und Vereinbarungen werden automatisch auf Euro umgestellt, ohne dass es einer Neuausstellung bedarf. Auch Mieten werden dann in Euro bezahlt.

Mieterinnen und Mieter, die am Lastschriftverfahren teilnehmen oder ihrer Bank einen Dauerauftrag erteilt haben, brauchen sich um nichts kümmern. Die Banken nehmen im Januar 2002 die Umrechnung der Beträge automatisch vor.

Wer seine Mietzahlungen monatlich per Einzelüberweisung oder Bareinzahlung vornimmt, muss jedoch selbst in die neue Währung umrechnen.

Um Rundungsunterschiede zu vermeiden, erfragen Sie am besten bei Ihrer Wohnungsgesellschaft, wie viel Ihre Miete in Euro beträgt. Die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH und die ihr angeschlossenen Unternehmen haben die Buchwerte bereits am 10. September 2001 auf Euro umgestellt. An der Höhe ihrer Miete ändert sich dadurch natürlich nichts, sie wurde mit dem amtlichen Kurs von 1,95583 DM = 1 Euro umgestellt.

Wer die Gelegenheit nutzen möchte, um am Lastschrifteinzugsverfahren teilzunehmen, erhält die entsprechenden Formulare bei der zuständigen Mieterbetreuung. Das Verfahren hilft Verwaltungskosten zu senken, und Sie brauchen bei Veränderungen Ihren

Dauerauftrag nicht zu korrigieren. Sämtliche Mietanpassungen oder Abrechnungsdifferenzen werden beim Lastschriftverfahren automatisch berücksichtigt. Die Teilnahme birgt keinerlei Risiken, einem Lastschrifteinzug kann innerhalb von sechs Wochen widersprochen werden.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Mieterbetreuung gerne zur Verfügung. Die Telefonnummern finden Sie weiter hinten im Serviceteil.

Katie Höser

### Umrechnungskurs:

1€ = 1,95583 DM

## Instandhaltung

### Die Instandhaltung - eine nicht mietwirksame Leistung des Vermieters

Instandhaltung und Modernisierung: Oft gehen diese Maßnahmen Hand in Hand. Sie müssen aber trotzdem genau unterschieden werden. Denn während Modernisierungskosten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften auf die Mieter umgelegt werden, trägt der Vermieter die Kosten für eine Instandhaltung allein.

Eine Modernisierung erhöht den Gebrauchswert eines Mietobjekts. Sie kommt den Mietern direkt zugute und wird daher auf die Miete umgelegt. Bei fast jeder Modernisierung fallen jedoch auch so genannte Instandhaltungsarbeiten an. Die Kosten hierfür sind gerade bei älteren Wohnanlagen nicht selten höher als der Anteil der Modernisie-

rungskosten. Die ABG FRANKFURT HOLDING GmbH und ihre Tochtergesellschaften haben allein im Jahr 2000 über 200 Mio. DM für die Instandhaltung von Mietobjekten ausgegeben. Da diese Aufwendungen zur Erhaltung des so genannten "bestimmungsmäßigen Gebrauchs" oder zur Beseitigung von durch Abnutzung, Alterung oder Witterungseinwirkung entstandener baulicher Mängel dienen, trägt sie der Vermieter. Bei einer um die Jahrhundertwende erbauten, nicht modernisierten Zweizimmerwohnung in der Hellerhof-siedlung betragen die Instandhaltungskosten bei einem Mieterwechsel beispielsweise rund 40.000 DM. Diese Kosten sind nicht mietwirksam, werden also gänzlich vom Vermieter getragen.

Katie Höser



Die umfangreiche Fassadensanierung in der Idsteiner Straße 24-30 ist eine Instandhaltungsmaßnahme. Die Kosten trägt die AG HELLERHOF.

# Information zum Mietrecht

## Vorsicht: Nichtzahlung der Kautions rechtfertigt fristlose Kündigung

Nicht nur ein Mietrückstand von über einer Monatsmiete über zwei aufeinanderfolgende Termine rechtfertigt die fristlose Kündigung, sondern nach einem Urteil des Landesgerichts München I vom 08.12.1999 auch die Nichtzahlung der vertraglich geschuldeten Kautions durch den Mieter. Sofern also bei Abschluss des Mietverhältnisses die Kautions nicht gezahlt wird, ist nach

einer Abmahnung durch den Vermieter die Kündigung zulässig, die auch durch anschließende Zahlung nicht mehr abgewendet werden kann.

LG München I, Urteil vom 08.12.1999, Az.: 14 S 12619/99

## Schönheits- und Bagatellreparaturen

Amtsgericht Frankfurt: Mietspiegel 2000 erlaubt nach wie vor Zuschlag bei Übernahme von Schönheits- und Bagatellreparaturen durch den Vermieter

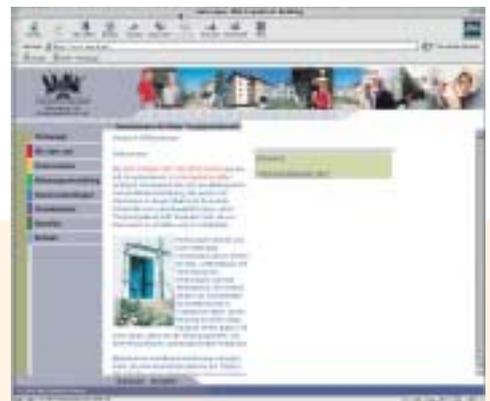
Der Frankfurter Mietspiegel (Stand 1997) sah bei Durchführung der Schönheits- und Bagatellreparaturen durch den Vermieter einen Zuschlag zur ortsüblichen Miete vor. Die ausdrückliche Erwähnung dieses Zuschlages ist im Frankfurter Mietspiegel (Stand 2000) entfallen. Dessen unbeschadet geht das Amtsgericht Frankfurt in zwei Entscheidungen weiterhin von der Zulässigkeit eines Zuschlages bei der Durchführung von Schönheits- und Bagatellreparaturen durch den Vermieter aus. Das Amtsgericht begründet seine Rechtsauffas-

sung damit, dass bei nahezu allen Mietverhältnissen mittlerweile die Schönheits- und Bagatellreparaturen vom Mieter durchzuführen sind. Die im Mietspiegel festgestellten Mieten seien somit auf dieser Grundlage ermittelt worden. Bei für den Mieter vorteilhafter Übernahme der Schönheits- und Bagatellreparaturen durch den Vermieter sei daher nach wie vor ein Zuschlag gerechtfertigt.

AG Frankfurt, Urteile vom 20.04.2001, Az.: 33 C 370/01-50 und 33 C 371/01-50

Nele Rave,  
Justitiariat der  
ABG FRANKFURT HOLDING GmbH

[www.abg-fh.de](http://www.abg-fh.de)





**ABG FRANKFURT HOLDING GmbH**



**MIBAU AG**

Hilfe!

Die Notrufnummer für ABG FH Mieter außerhalb der Geschäftszeiten:

**(069) 2608-200**

Wir haben einen Anruferantworter eingerichtet, der Ihren Anruf an den Notdienst weiterleitet.

## Service aus einer Hand

Ob es um Fragen des Mietvertrages geht, ob Renovierungen anstehen, der Wasserhahn tropft oder die Heizkostenabrechnung Probleme bereitet: Für Beratung, Vermietung, Betreuung und technischen Service haben Sie in Zukunft einen Ansprechpartner. Dezentralisiert und auf kurzem Weg betreuen unsere Service-Center die Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING GmbH und der MIBAU AG.

## Aufteilung der örtlichen Zuständigkeiten

### Sprechzeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag

8.30 - 12.00 Uhr

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

### Service-Center Nord

Empfang 2608-100

Empfang 2608-101

### Service-Center Ost

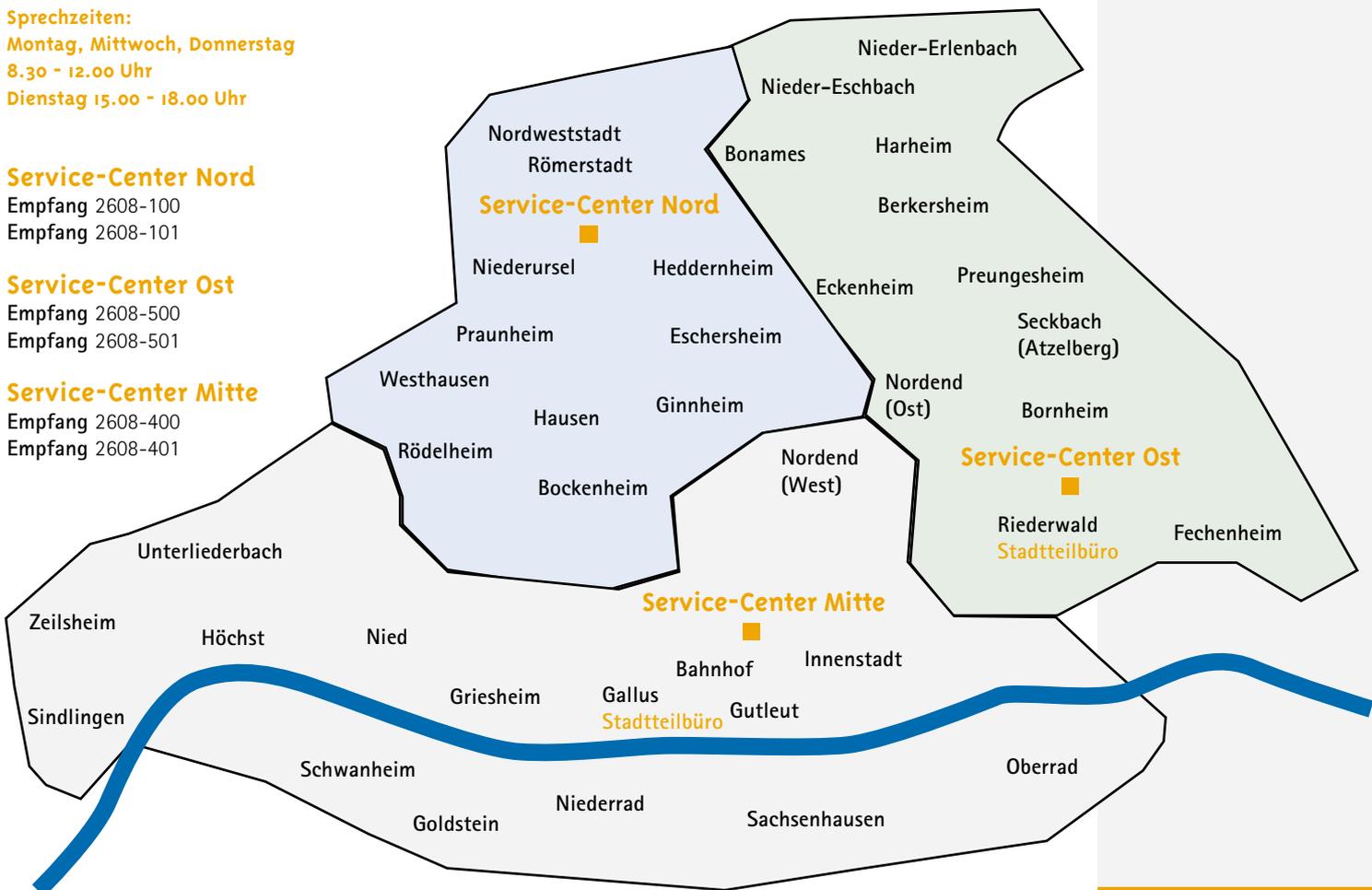
Empfang 2608-500

Empfang 2608-501

### Service-Center Mitte

Empfang 2608-400

Empfang 2608-401



## Wohnungsvermittlungsstelle

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und

Dienstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

### Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr und Dienstag und Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Telefon: (069) 24 27 8687/88

Fax: (069) 24 27 8689

Berliner Straße 66, 60311 Frankfurt am Main

Störungen?

Fernsehen/Antenne:  
Firma ETW  
Telefon (069) 76830004  
Fax (069) 76830015  
Mo. - Do. nach 16.00 Uhr und  
Fr. von 14.00 - Mo. 8.00 Uhr  
(0180) 2231531 (Ortstarif)

Gas-Therme/Kessel,  
Raumthermostat  
Firma GHG,  
Telefon (069) 580910,  
oder (069) 58091234

In Notfällen erreichen Sie uns unter:

**(069) 39006-560**

von Freitag ab 13.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr

# WOHNHEIM GmbH



**Sprechzeiten:** montags und mittwochs von 8.00 - 12.00 Uhr und donnerstags für Berufstätige von 15.00 - 18.00 Uhr

## Service-Center 1 Frankfurt-West

Leiter **Klaus Oehm**  
 Abteilungsassistentz **Hannelore Jatzin**  
 Modernisierung **Manfred Feige**  
 Assistenz **Katja Turek**  
 Kaufm. Betreuerin **Waltraut Schwerberger**  
 Techniker **Marek Kowalik**  
 Kaufm. Betreuer **Mirko Streipert**  
 Hausbewirtschafterin **Gertraud Braun**  
 zuständig für Nied, Sossenheim, Bockenheim

39006-501 Sozialbetreuung **Elke Wenzel** 39006-517  
 zuständig für alle Wohnanlagen des Service-Centers 1  
 39006-502 Kaufm. Betreuer **Holger Münch** 39006-510  
 39006-504 Techniker **Bernd Herzog** 39006-511  
 39006-503 Gruppenassistentz **Gudrun Peck** 39006-512  
 39006-509 Hausbewirtschafterin **Christina Schäfer** 39006-513  
 39006-508 zuständig für Griesheim, Rödelheim (ohne Zentmarkweg  
 39006-507 und Wolf-Heidenheim-Str.)  
 39006-506

## Service-Center 2 Frankfurt-Nord

Leiter **Jürgen Braun**  
 Abteilungsassistentz **Helga Holze**  
 Modernisierung **Jochen Junker**  
 Assistenz **Renate Wilson**  
 Kaufm. Betreuerin **Katharina Klein**  
 Techniker **Herbert Henkel**  
 Gruppenassistentz **Petra Laudenschach**  
 Hausbewirtschafter **Franz Karg**  
 zuständig für Berkersheim, Preungesheim

39006-401 Sozialbetreuung **Doris Pokorny** 39006-417  
 zuständig für alle Wohnanlagen des Service-Centers 2  
 39006-402 Kaufm. Betreuer **Michael Hiebinger** 39006-410  
 39006-404 Techniker **Holger Kazzer** 39006-411  
 39006-403 Gruppenassistentz **Erika Priester** 39006-412  
 39006-409 Hausbewirtschafterin **Sabine Reutter** 39006-413  
 39006-408 zuständig für Heddernheim, Rödelheim, Bonames (Zent-  
 39006-407 markweg, Wolf-Heidenheim-Str.), Eschersheim, Eckenheim  
 39006-406

## Service-Center 3 Frankfurt-Südwest

Leiterin **Susanne Bodien**  
 Abteilungsassistentz **Gabriele Böttinger**  
 Modernisierung **Uwe Hillmer**  
 Assistenz **Elke Schumacher**  
 Kaufm. Betreuerin **Petra Wehner**  
 Techniker **Josef Traxler**  
 Gruppenassistentz **Monika Bohrmann**  
 Hausbewirtschafterin **Julia Walter**  
 zuständig für Niederrad, Goldstein und Goldstein-Süd

39006-301 Sozialbetreuung **Helene Perlik-Winter** 39006-317  
 zuständig für alle Wohnanlagen des Service-Centers 3  
 39006-302 Kaufm. Betreuer **Ralf Dechert** 39006-310  
 39006-304 Techniker **Dieter Wüstling** 39006-311  
 39006-303 Gruppenassistentz **Ute Hartung** 39006-306  
 39006-309 Hausbewirtschafter **Gerd Pfenninger** 39006-313  
 39006-308 zuständig für Höchst, Sindlingen, Unterliederbach, Schwanheim  
 39006-307  
 39006-312

## Service-Center 4 Frankfurt Mitte/Südost

Leiter **Franz-Roger Fäth**  
 Abteilungsassistentz **Petra Marthaler**  
 Modernisierung **Andreas Pietras**  
 Assistenz **Petra Knapp**  
 Kaufm. Betreuerin **Ellen Rohr**  
 Techniker **Horst Schwerberger**  
 Gruppenassistentz **Birgit Deiß**  
 Hausbewirtschafterin **Gisela Mader**  
 zuständig für die Stadtteile Westend, Innenstadt, Gutleutviertel,  
 Gallus, Ostend, Bornheim, Sachsenhausen, Oberrad

39006-101 Sozialbetreuung **Frank Möhler** 39006-117  
 zuständig für alle Wohnanlagen des Service-Centers 4  
 39006-102 Kaufm. Betreuerin **Marianne Engel** 39006-110  
 39006-104 Techniker **Martin Kromer** 39006-111  
 39006-103 Gruppenassistentz **Ursula Jäger** 39006-112  
 39006-109 Hausbewirtschafter **Jens Leist** 39006-113  
 39006-108 zuständig für Riederwald, Fechenheim, Ostend (nur Danziger  
 39006-107 Platz, Dörnigheimer-, Philippsruher-, Rhön- und Henschelstr.),  
 39006-106 Maintal u. Niederdorfelden

## Hausmeister-Service des Service-Center 4 vor Ort:

**Wolfgang Czysch**, Büro Ostendstr. 12 4313 68  
 Innenstadt, Ostend, Sachsenhausen  
 (Neuer Wall, Dreieich- und Siemensstr.)  
**Rainer Brünner**, Büro Kohlbrandtstr. 24 46005981  
 Bornheim und Danziger Platz, Dörnigheimer-,  
 Philipps-, Rhön- und Henschelstr.)  
**Alexander Albrecht**, Büro Schwalbacher Str. 61 90734624  
 Westend und Gallus  
**Attila Döppel**, Büro Wendelsweg 109 96201349  
 Oberrad und Sachsenhausen (Heister-,  
 Mühlbruch-, Dammstr., Wendels- und Joh.-Melberweg)  
**Joachim Gerhardt**, Büro Mörfelder Landstr. 210 63 54 48  
 Sachsenhausen (Mörfelder Landstr.,  
 Mittlerer Hasenpfad, Vogelweidstr.)

**Werner Coy**, Büro Lauterbacher Str. 4 41 39 13  
 Fechenheim (Lauterbacher-, Birsteinerstr.)  
 und Riederwald (Vatter-, Flinschstr.)  
**Hartmut Ludwig**, Büro Meersburger Str.1 419 33 12  
 Fechenheim (Am Roten Graben, Baumert-,  
 Konstanzer-, Meersburger Str.)  
**Wolfgang Stritzel**, Büro 06181-441585  
 Käthe-Kollwitzstr. 15  
 Maintal und Niederdorfelden 06101-33067  
 Hausverwalter **Detlef Bügler**, Büro 413282  
 Adam-Opel-Str. 24  
 zuständig für das Männerwohnheim  
 mit gleicher Anschrift in Fechenheim

Die Namen der hauptberuflichen Hausmeister und Hausverwalter der Service-Center 1-3 entnehmen Sie bitte den nächsten Ausgaben von Schelleklobbe



## Der Immobilienservice der FAAG

Abteilungsleiter (kaufmännisch): **Hans-Joachim Blechschmidt**  
 Sekretariat: **Irene Besser**

**Sekretariat kaufmännisch:**

**Anna Maria Süfke** 2698-322

**Sekretariat technisch:**

**Jutta Wingenfeld** 2698-452

**Gruppenleitung kaufmännisch:**

**Iris Holz** 2698-851

**Gruppenleitung technisch:**

**Stefan Michel** 2698-534

**Zuständig für Bockenheim, Gallus und Praunheim:**

**Tanja Foerster** (kaufmännisch) Z. 121 2698-528

**Wolfgang Mattheis** (technisch) 2698-445

**Zuständig für Bornheim und Bergen-Enkheim:**

**Ute Rüger** (kaufmännisch) Z. 128 2698-473

**Michael Weis** (technisch) 2698-491

**Zuständig für Bornheim und Innenstadt:**

**Sabina van Issem** (kaufmännisch) Z. 124 2698-335

**Wolfgang Westius** (technisch) 2698-529

**Ansprechpartnerin im Sekretariat und Empfang:**

**Frau Süfke** **Telefax** 2698-524  
 oder 2698-412

**Zuständig für Innenstadt (Altstadtbereich):**

**Renate Keller-Faur** (kaufmännisch) Z. 124 2698-341

**Joachim Lanz** (technisch) 2698-314

**Zuständig für Sachsenhausen:**

**Nicole Lehr** (kaufmännisch) Z. 126 2698-540

**Wolfgang Voth** (technisch) 2698-887

**Zuständig für Ginnheim:**

**Jacqueline Rasche** (kaufmännisch) Z. 121 2698-307

**Ullrich Saarkamm** (technisch) 2698-399

**Zuständig für Niederrad und Höchst:**

**Beatrix Schmidt-Oertling** (kaufmännisch) Z. 126 2698-479

**Silvia Tomaszewski** (technisch) 2698-346

**Zuständig für Westend, Nordend und Innenstadt:**

**Karin Wachsmuth** (kaufmännisch) Z. 128 2698-510

**Hans-Peter Becker** (technisch) 2698-472

**Hausmeister:**

Unsere Hausmeister sind von 7:30 bis 8:00 Uhr und von 12:00 bis 12:30 Uhr, Herr Axel Wiederstein von 12:30 bis 13:30 Uhr persönlich am Telefon zu erreichen. Außerhalb dieser Sprechzeiten kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter des Hausmeisters hinterlassen werden.

**Martin Buschmaas** 52 52 79

**Ivo Dorosulic** 23 53 32

**Klaus Euler** 62 98 14

**Wulf-Dieter Jahnke** 67 01 891

**Bertram Kolbinger** 95 90 97 76

**Lothar Kress** 70 77 651

**Edmund Lather** 2698-449

Zwischen dem 27.12.2001 und 28.12.2001 gibt es keine Sprechzeiten!

**Unsere Sprechzeiten lauten:**

<b>Montag</b>	<b>9.00 Uhr bis 12.00 Uhr</b>
<b>Dienstag</b>	<b>8.30 Uhr bis 12.00 Uhr</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>14.00 Uhr bis 17.00 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>9.00 Uhr bis 12.00 Uhr</b>

**Klaus Probst** 40 800 800

**Dietmar Rasche** 59 44 49

**Wolfgang Sachs** 2698-311

**Hermann Schlemm** 29 70 637

**Jürgen Günther** 67 72 62 01

**Axel Wiederstein** 97 94 67 31

**Manfred Winters** 46 00 39 77



## AG HELLERHOF

**Kernarbeitszeiten:** montags bis donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 15.00 Uhr und freitags von 9.00 - 12.00 Uhr  
 Unsere Hausmeister sind telefonisch erreichbar von 7.45 - 9.00 Uhr und von 12.45 - 13.30 Uhr (außer freitags).

**Mieterberatung:** Unsere persönliche Mieterberatung findet mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr in unserem Bürogebäude in der Eppenhainer Str. 46 in 60326 Frankfurt statt. Wünschen Sie außerhalb der regulären Mieterberatungszeiten einen persönlichen Gesprächstermin, vereinbaren Sie diesen bitte vorher telefonisch mit dem/der zuständigen Sachbearbeiter/in.

**Rufnummer für alle Fragen: (069) 758082-0 Fax: (069) 758082-38 oder E-Mail: info@ag-hellerhof.de**  
 Sollten Sie außerhalb der üblichen Bürozeiten einen dringenden Störfall haben, so wenden Sie sich bitte an folgende Firmen. Diese Firmen sind Tag und Nacht erreichbar. Da mit ihnen eine Festpreisvereinbarung abgeschlossen wurde, dürfen nur sie für Noteinsätze gerufen werden.

Gesellschaftseigene Heizungsanlagen:	<b>Fa. Mainova</b>	Tel.: (069) 7911-1430 oder -1440
Sanitäranlagen:	<b>Fa. Hörmann</b>	Tel.: (0171) 8365013
Rohrverstopfungen:	<b>Fa. Geurts</b>	Tel.: (069) 9678110
	<b>Fa. Lengner</b>	Tel.: (069) 6664411
Fernsehstörungen:	<b>Fa. EWT</b>	Tel.: (069) 76830004 oder (0180) 2231531

Hilfe!

Bei Notfällen für unsere "FAAG Mieter" außerhalb der Geschäftszeiten und an Wochenenden rufen Sie:

**(069) 2698-1**

Der Anrufbeantworter nennt Ihnen die Telefonnummer unseres Bereitschaftsdienstes

Hilfe!

In Notfällen während der Bürozeiten erreichen Sie uns unter:

**(069) 758082-0**

Außerhalb: bei unseren Serviceunternehmen anrufen - siehe Liste



FRANKFURT HOLDING

Wohnungsbau- und  
Beteiligungsgesellschaft mbH

Elbestraße 48,  
60329 Frankfurt  
[www.abg-fh.de](http://www.abg-fh.de)  
E-Mail: [post@abg-fh.de](mailto:post@abg-fh.de)



AKTIENGESELLSCHAFT  
HELLERHOF

Eppenhainer Straße 46,  
60326 Frankfurt



Projektentwicklung • Projektsteuerung  
Beratung • Planung • Baumanagement

Gutleutstraße 40,  
60329 Frankfurt

Elbestraße 48,  
60329 Frankfurt



WOHNHEIM  
Gesellschaft für Wohnbau  
und Auftragsvermittlung mbH

Waldschulstraße 20,  
65933 Frankfurt